

Leprosorien in Deutschland

Münster-Kinderhaus - Daten zur Geschichte



Gesellschaft für
Leprakunde e.V.

Klaus Henning, Dr. Ralf Klötzer - Gesellschaft für Leprakunde e.V.

Ort	Münster-Kinderhaus (NRW)
Name	Domus leprosorum, Kinderhus, tor Kinderhus
Lage	4 km nördlich der Stadt an der Königsstraße nach Rheine vor der Brücke über den Kinderbach.
Heute (2020)	Reste der Anlage: Mauer und Brunnen aus dem 14. Jh.; Provisorenhaus von 1405/1584; St. Josefs-Kirche; Lazarushäuschen mit Sandsteifiguren St. Gertrud und St. Lazarus; Waldschule, gegründet 1673; Pastorat, Neubau 1911 an alter Stelle
Aktualisiert	Im Mai 2020

1326	Der münstersche Bürger Udo von der Tinnen kauft das Gut Idenbrock am Horstmarer Landweg und weitere Höfe in Altenberge und schenkt sie später den Kinderhauser Leprosen. Ein wahrscheinliches älteres Leprosorium der Stadt Münster unmittelbar vor dem Mauritztor musste wegen Erweiterung der Stadtbefestigung durch Anlage des Außenwalls um 1320 aufgegeben werden.
1332	Erste Erwähnung von Leprosen im Testament des münsterschen Bürgers Goswin von Klanktorp.
Bis 1333	Auf einem Grundstück des Gutes Schulte Brüning, dem noch später ein Grundzins bezahlt werden musste, wird das Leprosorium erbaut.
1372	Der Leprose Ribbeken van Horstmar ist in Kinderhaus belegt.
1376	Der erste Kinderhauser Pastor Wessel de Perlinctorpe stirbt.
1435	Das älteste Rentregister des Leprosoriums entsteht.
1447	Der Leprose Hughen van Bockrode in Kinderhaus.
1529	Übergang der Verwaltung der Stiftung vom Vikar auf einen Amtmann. Durchgängige Beschäftigung von zwei Mägden (Küche/Stall), einem Knecht und einem Küster. Mägde, Knecht und Küster wohnen auf dem Gelände des Leprosoriums.
1533	Neuerrichtung des Bauhauses auf dem Gelände des Leprosoriums. Neun Personen als Höchstzahl gleichzeitig versorgter Leprosen im 16. Jh. Weitere Bauten: 5 Einzelhäuschen am Bach, davon 3 für Pfründner, 1 für Küster, 1 als "Probekammer" für unbestätigte Lepraverdächtige.
1553	Älteste noch erhaltene Hausordnung (1593 stark veränderte Fassung).
1615	Errichtung des Küsterhauses an der Straße vor der Leprosenmauer.
1620	Eine Leprosin aus Dülmen bringt in Kinderhaus ein Kind zur Welt. Im Übrigen wurden niemals irgendwelche nichtleprosen Pfründner aufgenommen.
1629 bis 1632	Sieben Neuaufnahmen von Leprosen.
1636	Über einige Wochen waren die Leprosen von Landsknechten vertrieben, die das Leprosorium bewohnten (Mai bis Juni)
Bis 1661	Verwaltung durch zwei Ratsprovisoren und einen besoldeten Amtmann. Die Kontrolle oblag dem Rat der Stadt.
1661	Es gibt nur noch zwei Insassen // Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen übernimmt die bisher städtisch verwaltete Stiftung und ändert ihre Zwecke.
1661 bis 1672	Errichtung des Langhauses (Werkhaus), 1662: Umwandlung in ein Werk- und Erziehungshaus für Jugendliche. Zwischenzeitlich auch Isolierhaus für Pest- und Ruhrkranke.
1671	Inbetriebnahme des Werkhauses.
1675	Beendigung des Projektes Werk- und Erziehungshaus für Jugendliche.
1676	Der letzte Leprakranke in kontinuierlicher Folge seit 1333 stirbt.
1684	Umwandlung in ein städtisches Armenhaus.
1687	Aufnahme des Leprosen Christopher Evers, der 1697 dort stirbt.
1695	Jacob Honthump wird als Leprosus aufgenommen.
1703	Letzterwähnung eines Kinderhauser Leprosen.
1840	Abbruch des Leprosoriums zur Verwendung des Baumaterials im Obergeschoss des Pfründnerhauses für Innenwände.

Heute (2020) Das Langhaus beherbergt heute das Heimatmuseum und Wohnungen. Im hinteren Teil, dem ehemaligen Provisorenhaus, ist das Lepramuseum untergebracht.

- Kapelle / Kirche
- 1333 Kapelle wahrscheinlich. Älteres Heiligtum denkbar. Die Kapelle steht unmittelbar neben einer noch aktiven Quelle. Eine für die Leprosen "tor Kinderhus" vorgesehene Priesterstelle wird an einen anderen Ort in der Diözese Münster (wohl von Pfarrei St. Mauritz) nach Kinderhaus in die Pfarrei Liebfrauen Überwasser verlegt.
- 1342 Äbtissin des Stifts Liebfrauen Überwasser genehmigt das Rektorat über die Kinderhauser Kapelle.
- 1450 Dem Rektor wird ein Vikar zur Seite gestellt. Patroninnen der Altäre: St. Gertrud, St. Elisabeth.
- 1618 Das Heiligenhäuschen vor der Kirche wird restauriert.
- 1646 Zweite Vikarstelle (seit 1673 Schulvikarie und heute (2020) Waldschule Kinderhaus, gestiftet 1634.
- 1672 Die Kirche wird neu geweiht und umbenannt in St. Joseph.
- 1908 St. Joseph wird Pfarrkirche.
- 1921 Vergrößerung der Pfarrkirche durch Anbau von zwei nördlichen Gewölbejochen.
- 1953 Vergrößerung der Pfarrkirche St. Joseph durch Neubau eines Nord- und eines Ostschiffes.
- 2012 Bildung der Kirchengemeinde St. Marien und St. Joseph (Fusion Sprakel-Kinderhaus)
-

- Literatur
- KRUG-RICHTER, Barbara: Zwischen Fasten und Festmahl. Hospitalverpflegung in Münster 1540 bis 1650 (Studien zur Geschichte des Alltags 11), Stuttgart 1994
- BELKER-VAN DEN HEUVEL: Dokumentation, Mittelalterliche Leprosorien, In: Die Klapper - Mitteilungen der Gesellschaft für Leprakunde e.V. - 8, 2000
- CRABUS, Mirko: Kinderhaus im Mittelalter. Das Leprosorium der Stadt Münster (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster, Neue Folge Bd. 25), Münster 2013
- Gesellschaft für Leprakunde e.V., Kinderhaus 1333-1533: Das Leprosenhaus der Stadt Münster von seinen Anfängen bis zur Täuferherrschaft, Münster 2007
- Gesellschaft für Leprakunde e.V., Kinderhaus 1534-1618: Das Leprosenhaus der Stadt Münster von der Täuferherrschaft bis zum Dreißigjährigen Krieg, Münster 2001
- Gesellschaft für Leprakunde e.V., Kinderhaus 1648: Das Leprosenhaus der Stadt Münster in Krieg und Frieden, Münster 1998
- Gesellschaft für Leprakunde e.V., Kinderhaus 1660-1760: Der frühere Leprosenhof der Stadt Münster als Erziehungshaus und als Armenhaus, Münster 2010
- Gesellschaft für Leprakunde e.V., Kinderhaus 1760-1920: Das Armenhaus Kinderhaus im langen 19. Jahrhundert, Münster 2016
- Gesellschaft für Leprakunde e.V., Kinderhaus 1920-2020: Das ehemalige Leprosorium der Stadt Münster im Übergang in die Gegenwart, Münster 2020
- Webseite: Lepramuseum Kinderhaus
- Webseite: Stadtarchiv der Stadt Münster
-